

Inhaltsverzeichnis

- 13. Bergstadtfest und Bergmeisterpokal
- Besuch der „Miss Steuben“ in Freiberg
- Mitgliederbewegung
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ per September 1998
- Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ bis Jahresende
- Information zur „Norwegenfahrt“
- 1. Freiburger Symposium „Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“
- Einladung zur Mettenschicht 1998
- 3. Skatturnier der „HFBHK e.V.“
- Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“ - Das Steigerhäckchen“
- Zum Sammeln: Arbeiten vor Ort

13. Bergstadtfest und Bergmeisterpokal

Der diesjährige Sommer war neben Auftritten kleiner Abordnungen unseres Vereins, wie z.B. zum „Tag der Sachsen“ in Hoyerswerda, zum Brunnenfest auf der Festung Königstein oder zum 13. Bergstadtfest der Stadt Freiberg auch durch den Besuch der Miss Steuben in der Bergstadt geprägt.

Bergstadtfest

Wie schon zur Tradition geworden, trafen sich die Parademitglieder zur Parade auf der Pfarrgasse. In diesem Jahr waren es Abordnungen von 23 Brüder- und Knappschaften des sächsischen Landesverbandes. Mit dem Läuten der Glocken marschierten wir in den Dom ein. Nach der Bergpredigt des Superintendenten, die für viele unserer Mitglieder etwas zu lang ausfiel, nahmen wir auf der Kirchgasse Aufstellung und nach der Einordnung der Reiter, die uns auch in diesem Jahr wieder unterstützten, marschierten wir zum Obermarkt.

Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiberg übergab er den teilnehmenden Vereinen Fahنشleifen und Medaillen zur Erinnerung. Mit dem Steigerlied auf den Lippen zogen die Paradeteilnehmer in das Festzelt zum Bergbier ein.

Bergmeisterpokal

Der Nachmittag war dann dem Bergmeisterpokal vorbehalten. Leider nahmen nur 7 Mannschaften teil. Ich glaube aber, allen beteiligten Mannschaften und den dazugehörigen Bruderschaften und Knappschaften, aber auch den Besuchern des Stadtfestes hat diese lustige Art der „Vorstellung“ der verschiedenen Arbeiten aus dem Berufsleben des Berg- und Hüttenmanns viel Spaß bereitet. Wenn auch in der Ankündigung im Freiburger Stadtfernsehen vom 1. Bürgermeisterpokal gesprochen wurde, können wir mit Freude sagen, wir, die Teilnehmer des Pokals haben einen schönen und interessanten Beitrag zum 13. Freiburger Bergstadtfest geleistet. Genau dies sollte auch der Anlaß des Pokals sein - Freude für die Teilnehmer und die Zuschauer. Mir persönlich hat es gefallen, daß sich durch diesen Wettkampf die Mitglieder der Vereine des Landesverbandes besser kennenlernen. Das sollte doch mit ein Anliegen unserer Vereinsarbeit sein. In diesem Sinne bis 1999 zum 5. Bergmeisterpokal in Seiffen.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 9

Ergebnisse des Bermeisterpokals:

Einzelplatzierungen:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamtpunkte
Seiffen	5	8	5	6	4	4	32
Schneeberg	8	3	6	2	5	6	30
Freiberg	4	6	3	8	1	5	27
Olbernhau	3	4	1	5*	2	8	23
Wiesa	6	5	4	3	3	1	22
Altenberg	2	1	2	5*	8	3	21
Olbernhau (M)	1	2	8	1	6	2	20

(*) = gleiche Zeit

1. Maßkrug stemmen, 2. Nageln einschlagen, 3. Arschledersprung, 4. Bergbiertrinken, 5. Holzsägen, 6. Bleibarren stapeln

Bedanken möchte sich der Vorstand nochmals bei den Mitgliedern, die den Bergmeisterpokal zu einem Erfolg werden ließen. Doch auch unsere fördernden Mitglieder, die Brauhaus AG und die Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH, haben mit ihrer Bereitschaft zum Gelingen des Festes beigetragen.

Für alle Mitglieder !

Vom diesjährigen Bergstadtfest wurde ein Video gedreht, über

- *Einige Sehenswürdigkeiten der Bergstadt Freiberg*
- *Impressionen zum 13. Bergstadtfest*
- *Die große Berg- und Hüttenparade von der Pfarrgasse, über den Obermarkt, in den Dom „St. Marien zum Berggottesdienst*
- *Aufmarsch auf dem Obermarkt, mit anschließender „Bergmännischer Aufwartung“ und*
- *die Austragung des IV. Bergmeisterpokals.*

Das Video wurde von einem Team des Regionalfernsehen in Langenhessen (L-TV) aufgenommen, bearbeitet und vertont. Es hat eine Länge von 45 Minuten und kann zum Preis von 25,-- DM käuflich erworben werden. Bestellungen über Bk Roland Kowar

Besuch der „Miss Steuben“ in Freiberg

Der Besuch der Queen der Steubenparade 1997, Miss Sandra Dougall war für alle Beteiligten, die ihn miterleben durften, ein besonderes Erlebnis. Das, was mit dieser Reise bezweckt wurde, nämlich das Kennenlernen von Bürgern der USA und der BRD und das bessere Verstehen, ist eingetreten.

Wir, als ehemalige DDR-Bürger, waren erstaunt, welches Bild der Amerikaner von diesem vergangenen Staat hat. Miss Dougall und ihre Eltern waren von dem Reiz, der Schönheit und den Altertümern unserer über 800 Jahre alten Bergstadt und des Freiburger Umlandes beeindruckt.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch des weltberühmten Freiburger Domes und das Lauschen der Orgelklänge, vorgetragen von einem New-Yorker Organisten.

Daß diese Reise nicht nur für Miss Dougall ein bleibendes Erlebnis ist, verdanken wir vielen Freiburger Sponsoren, unter ihnen besonders dem Freiburger Anzeiger.

Eine Talkshow im örtlichen Fernsehsender eff3 und Berichte im sächsischen bzw. in den BRD-Nachrichten des Fernsehens, vervollständigten die Aufmerksamkeit, die der Queen in Freiberg und Sachsen entgeggebracht wurde.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 9

Die wichtigsten Stationen des Besuchs vom 21. - 24. Juli 1998:

- Ankunft, Begrüßung in den Räumen des Freiburger Anzeigers, Empfang durch den Vorstand der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft in der Knappenstube.
- Besuch des Kindergartens Regenbogen, Empfang durch den 1. Bürgermeister der Stadt Freiberg, Stadtbummel durch die Freiburger Altstadt.
- Einkaufsbummel und Besuch des Freiburger Doms, Befahrung der Untertageanlage der Himmelfahrtfundgrube in Freiberg, Talkshow mit dem Fernsehen eff3 Freiberg im Café Hartmann, Besuch eines Orgelkonzertes im Dom.
- Empfang durch den Direktor der Kreissparkasse Freiberg, Fahrt in das Erzgebirge und Besuch der Knappschaft in Seiffen, deren Mitglieder mit in New York waren, Vorstellung der Freiburger Brauhaus AG und Besichtigung des Werkes. Die Queen fungierte dabei als Fortuna und zog die Gewinner eines deutschlandweiten Preisausschreibens - die sechs Gewinner erhielten eine Reise in die USA.
- Abschluß und Verabschiedung von Miss Dougall und ihrer Eltern auf dem Freiburger Obermarkt von den Mitgliedern des Vereins zu mitternächtlicher Stunde. Miss Sandra tat dies mit einem für Freiburger Studenten traditionellen Ritt auf einem der Löwen des Standbildes „Otto der Reiche“.

Die Queen der Steubenparade hat es bei ihrem Besuch in Freiberg sehr gut verstanden, uns Deutschen das Anliegen Ihres Komitees zu verdeutlichen und ich glaube, viele, die den Besuch verfolgt haben, sehen heute das Leben der Deutsch-Amerikaner in den USA mit anderen Augen.

Wir Vereinsmitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. wollten mit dieser Einladung mit dazu beitragen, daß das Bild der Deutschen und vor allem der Sachsen in den USA richtig dargestellt wird und daß es in Deutschland auch noch andere Trachten als Lederhosen gibt.

Ich glaube, dies ist uns auch beim Marsch durch New York schon gelungen, haben wir doch mit unseren farbenfrohen Berg- und Hüttenuniformen viel Aufsehen erregt und viele Nachfragen nach unserer Herkunft bestätigten dies. Und auch Miss Dougall wird mit ihren Eindrücken, die sie mit in ihre Heimat nimmt, mit dazu beitragen, daß deutsche Traditionen weiter in den USA gepflegt werden.

Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Ausscheiden durch Todesfall</u>	
Aktive Mitglieder			
auf dem Keller, Ernst	086	Kaden, Wofram	032
Figura, Roland	108	Straube, Rudi	034
Küchenmeister, Rolf	195		
Findeisen, Inge	411		
auf dem Keller, Ursula	448		
Schölzel, Gertraude	449		
Kaulfuß, Ehrentraud	450		
Fördernde Mitglieder			
Kirst, Monika	504		
Freeß, Norbert	541		
Neumann, Angelika	542		
Pflüger, Heidelore	543		
Knebel, Christina	544		
Dr. Kempfer, Dieter	545		

Die Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 30. September 1998

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 9

Mitglieder 343
davon Fördernde Mitglieder 46

Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ bis September 1998

26. Januar	Freiberg	Eröffnung des neuen Besuchertraktes der „Reichen Zeche“
26. März	Freiberg	Grundsteinlegung bei „Wacker Siltronic“
27. März	Freiberg	3. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
19. April	Ehrenfriedersdorf	660. Berghauptquartal
26. April	Marienberg	Bergottesdienst
10. Mai	Freiberg	Wandertag der „HFBHK e.V.“
16. Mai	Freiberg	5 Jahre Gewerbegebiet „Häuersteig“
28. Juni	Freiberg	13. Bergstadtfest mit Bergmeisterpokal
12. Juli	Eisleben	200 Jahre Bergschule
29. August	Königstein	3. Sächsischer Familientag
05. September	Freital	5 Jahre Verein „Gewerkschaft Aurora Erbstolln“
12. September	Freital	Windbergfest
19. September	Schönborn-Dreiwerden	20 Jahre Arbeitsgruppe „Alte Hoffnung Erbstolln“
20. September	Nordhausen	1. Thüringer Bergmannstag

Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ bis Jahresende

07. November	Freiberg	Symposium
28. November	Freiberg	Eröffnung Weihnachtsmarkt
28. November	Chemnitz	Vorweihnachtlicher Bergaufzug
04. Dezember	Brand - Erbisdorf	Eröffnung Stollenmarkt mit anschließender Mettenschicht
05. Dezember	Freiberg	Mettenschicht der HFBHK e.V.
06. Dezember	Schneeberg	Lichtelfest
12. Dezember	Seiffen	Bergaufzug
13. Dezember	Marienberg	Bergaufzug
20. Dezember	Annaberg - Buchholz	Abschlußparade des Landesverbandes
20. Dezember	Freiberg	Abschluß Weihnachtsmarkt

Für die Veranstaltungen in Chemnitz und Seiffen werden noch Teilnehmer gesucht !

Liebe Mitglieder !

Es ist am Anfang eines Jahres bzw. zum Berghauptquartal nicht immer möglich, Euch über alle Aktivitäten zu informieren. Sei es das vom Veranstalter genaue Termine noch nicht vorliegen oder es kommen im Laufe des Jahres noch Anfragen für weitere Veranstaltungen dazu.

So benötigen wir für die Eröffnung des „Stollenmarktes“ in Brand-Erbisdorf, am 04.12.1998, mit anschließender Mettenschicht, noch 20 Teilnehmer.

Für den großen Bergaufzug, am 28.11.1998, in Chemnitz, fehlen noch 30 Teilnehmer für diese Veranstaltung.

Wir würden uns freuen, wenn wir recht viele Meldungen erhalten würden, um Euch, wie auf obigen Bild, mit offenen Armen zu empfangen.

Vorausschauend für das nächste Jahr, möchten wir auf die Reise nach Trondheim hinweisen.

Der Termin wird im Monat Juni liegen, allerdings nicht an ersten Wochenende, wie ursprünglich angeboten.

Desweiteren liegt eine Einladung vom Knappenverein Peissenberg, für die Zeit vom 16. bis 18. Juli 1999, vor. Da Peissenberg in einer von Touristen stark gefragten Region liegt, bittet man uns die Teilnehmerstärke baldigst mitzuteilen. Es geht dabei um zu reservierende Übernachtungsmöglichkeiten und freizuhaltende Plätze im Festzelt.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 9

Wer also Interesse hat und mitfahren möchte, melde sich bitte umgehend beim Clubrat, in der Kleiderkammer, direkt bei Bk. Fleischer oder über den Briefkasten Chemnitzer Straße 8.

Auf alle Fälle sind wir vom Vorstand auch zukünftig auf die Mitarbeit unserer Vereinsmitglieder angewiesen und können uns keine Teilnehmer schnitzen, wie es Nebenstehender versucht.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 9

Information zur „Norwegenfahrt“

An alle Mitglieder !

Zum 3. Berghauptquartal 1998 wurde die Idee ausgesprochen, eine Fahrt nach Norwegen zu organisieren.

Nun nimmt die Fahrt konkrete Formen an.

Die Berg- und Hüttenparade in Trondheim findet am 22. Juni 1999 statt.

Wir haben vor, 10 Tage im Juni 1999 zu fahren, voraussichtlich vom 15. bis 25. 06..

Die gesamte Fahrt erfolgt mit Bus.

Auf der Fahrt werden wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Norwegens, die südlich von Trondheim liegen besuchen, so z.B. den Geiranger Fjord, Bergen, Lillehammer, einen Gletscher, eine Stabkirche. Die Kosten belaufen sich auf zirka 1600,- DM/Person, mit Halbverpflegung.

Wer mitfahren will, sollte sich schnellstens melden.

Diese Hinweise wollen wir Euch geben, damit Ihr selbst klar einschätzen könnt, ob eine Fahrt für uns in Frage kommt. Diejenigen von Euch, die mit nach Trondheim wollen, möchten wir zu einem Gespräch für den ***04. November 1998, um 19.00 Uhr, in die Knappenstube*** einladen. Die Organisation wird ähnlich der New York-Reise durchgeführt werden.

Wer mitfahren möchte und uns das noch nicht mitgeteilt hat, füllt bitte den unteren Abschnitt aus und schickt ihn sofort an die Geschäftsstelle unseres Vereins zurück.



An: **Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.**
Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg

Ich fahre mit nach Norwegen, mein Ehepartner fährt mit

Ich/wir fahre/n nicht mit nach Norwegen (bitte Nichtzutreffendes streichen)

Uniformträger:

Name: Gewerke: Uniformnummer:

Frauengruppe, Fördermitglieder:

Name: Mitgliedsnummer:

Datum: _____

.....
Unterschrift

.....
Unterschrift

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 9

1. Freiburger Symposium „Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“

„Zeugen und Zeugnisse des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“

Wir hatten Euch im letzten Heft zu unserem Symposium bereits eingeladen, das am 5. September stattfinden sollte. Zum Stammtisch hatten wir Euch dann mitgeteilt, daß wir den Termin verschieben müssen. Deshalb nun heute nochmals unsere Einladung, für den

07. November 1998, um 10. Uhr, in der Knappenstube.

Zu diesem 1. Symposium sollen Themen angesprochen werden, die sich vor allem mit dem zur Wende eingestellten Bergbau- und Hüttenbetrieben und den dabei aufgetretenen Problemen befassen. Es sollen aber auch die Vereine, Gruppen und Einzelpersonen zu Wort kommen können, die sich mit der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens befassen, die Schauanlagen betreiben bzw. betreuen und die Denkmale erhalten.

Dieses Symposium soll zu einem festen Bestandteil der Geschichtsaufarbeitung des Berg- und Hüttenwesens werden und jährlich im November durchgeführt werden. In zwei Auftaktvorträgen soll immer auf Themen eingegangen werden, die in dem laufenden Jahr ein Jubiläum haben. In diesem Jahr sind es „30 Jahre Einstellung des Bergbaus in Halsbrücke“ für den Themenbereich Bergbau und der Hüttenmann „Theodor Hieronymus Richter“ (Direktor der Bergakademie und mit F. Reich Entdecker des Indiums in der Freiburger Zinkblende) dessen Todestag sich am 25. September 1998 zum 100 mal jährte, für den Themenbereich Hüttenwesen.

Wir würden uns freuen, wenn es Euch möglich wäre, mit einem entsprechenden Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Auch wenn Ihr z.B. Bilder aus der ehemaligen Zeit des BHKF „Albert Funk“ besitzt, die wir in einer kleinen Ausstellung zeigen könnten, setzt Euch mit uns in Verbindung.

Einladung zur Mettenschicht 1998

Die im Vorjahr zum ersten Mal durchgeführte Mettenschicht zur Vorweihnachtszeit hat bei vielen unserer Mitglieder großen Anklang gefunden. So soll auch in diesem Jahr wieder, am 1. Sonnabend im Dezember, unsere Mettenschicht stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn an unserer 2. Mettenschicht möglichst viele Mitglieder und auch Fördermitglieder teilnehmen würden. Ist dies doch eine Feier, die wir vor allem für unsere Mitglieder organisieren, um das Vereinsleben weiter zu fördern.

3. Skatturnier der „HFBHK e.V.“

Zu den bergmännischen Stammtischen im April und Mai 1998 fand das 3. Skatturnier statt. Gespielt wurde nach den Altenburger Spielregeln. Die Spielbedingungen waren die gleichen, wie bei den vorherigen Turnieren. Spielleiter und Hauptschiedsrichter war Bergkamerad Franz Leibnitz.

In der Aprilrunde gab es folgende Platzierungen:

- | | | |
|----|----------------------|-------------|
| 1. | Bk. Werner Schreiter | 1636 Punkte |
| 2. | Bk. Hubert Keil | 1185 Punkte |
| 3. | Bk. Roland Schmidt | 924 Punkte |
| 4. | Bk. Franz Lorenz | 911 Punkte |
| 5. | Bk. Richard Krohn | 881 Punkte |

Im Mai gab es folgende Platzierungen:

- | | | |
|----|---------------------------|-------------|
| 1. | Bk. Werner Schreiter | 1360 Punkte |
| 2. | Bk. Karlheinz Fischer | 1331 Punkte |
| 3. | Bk. Karlheinz Morgenstern | 1078 Punkte |
| 4. | Bk. Richard Krohn | 1063 Punkte |
| 5. | Bk. Frieder Bauer | 1013 Punkte |

Sieger des 3. Skatturniers wurde somit Bk. Werner Schreiter.

Nach drei durchgeführten Skatturnieren der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, sind die besten Skatspieler in unserem Verein:

1.	Bk. Dieter Joel	1656 Punkte
2.	Bk. Werner Schreiter	1636 Punkte
3.	Bk. Manfred Dathen	1629 Punkte
4.	Bk. Karlheinz Fischer	1416 Punkte
5.	Bk. Karlheinz Morgenstern	1396 Punkte
6.	Bk. Roland Schmidt	1295 Punkte

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern !

Der Clubrat dankt den Vorbereitern und Aktiven für ihre Einsatzbereitschaft und Beteiligung.

Wir laden hiermit schon alle Mitglieder unseres Vereins zum 4. Skatturnier im April und Mai 1999 recht herzlich ein.

Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“

Das Steigerhäckchen

Die Bergakademie Freiberg hat mit dem Band D31 der „FREIBERGER FORSCHUNGSSHEFTE“ 1960 ein Buch herausgebracht, das sich eingehend mit der Geschichte „Von Beilen, Barten und Häckchen“ auseinandersetzt. Heinrich Anacker, der Autor dieses kulturgeschichtlichen Beitrags beschreibt das Berg- oder Steigerhäckchen wie folgt.

„Das Berg- oder Steigerhäckchen besitzt eine kleine beilartige Klinge, die gewöhnlich aus Messing, seltener aus Eisen oder Zinn besteht und an einem etwa 90 cm langen Stock befestigt ist. Dieser ist häufig in ähnlicher Weise wie der Bartenhelm (der Bergbarte) verziert. Wann die Bergleute begonnen haben, Häckchen zu führen, wissen wir nicht, doch muß der Brauch, der sich im Gegensatz zu den Bergbarten nicht auf das Erzgebirge beschränkt, schon frühzeitig entstanden sein. Recht eigenartig ist die Tragweise, die wohl einzig dasteht. Vom Erzgebirge wissen wir mit Sicherheit, daß das Häckchen am langen Stock im 16. Jahrhundert von den Bergleuten benutzt wurde, während für die vorhergehende Zeit Unterlagen fehlen.“

Wenn Anacker über die Bergleute schreibt, trifft dies natürlich auch auf die Hüttenleute zu. Auch diesen Beamten und Offizianten war es erlaubt bzw. zur Paradeuniform vorgeschrieben, das Steigerhäckchen zu tragen. Wenn man davon ausgeht, daß dieses Häckchen vielleicht vom Grubenbeil abgeleitet wurde, Beweise sind nicht vorhanden, trägt der Hüttenmann zur Parade ein Standeszeichen, welches er nie zur Arbeit benötigt hatte. Die Farbe des Blattes war für das Erzgebirge bzw. Sachsen gold- und silberfarben. Dies war abhängig davon, in welchem Bergrevier der Beamte beschäftigt war. Für Freiberg galt die goldene Farbe. Die Bezeichnung als Steigerhäckchen für das Berghäckchen oder Berghäckel, wie es auch genannt wurde, dürfte darauf zurück zu führen sein, daß der Steiger einen ähnlichen Hammer bei seinen Kontrollgängen unter Tage benutzte.

In unserem Verein tragen alle Beamten und Offizianten das Steigerhäckchen goldfarben. Doch auch den Studenten der Bergakademie, die nach ihrem Studium fast immer die Beamtenlaufbahn einschlugen, durften zu ihrer Paradekleidung das Steigerhäckchen tragen.

Arbeiten vor Ort

Fahren wir nun wieder ein Stück heraus nach dem nächsten Versuchsort, wo man bald einen vermutheten Erzgang aufzufinden hofft. Doch ehe wir dahin gelangen, müssen wir kreuz und quer verschiedene Wege, welche alle mit Namen bezeichnet sind, z.B. Gottlob Flacher, Abraham-Stehender, Friedrich-Morgengang, Christoph-Spatgang etc., durchwandern und uns in Acht nehmen, dass wir nicht von dem Laufbrett in die darunter befindliche Wassersaige abrutschen, denn alles Wasser, was sich hier sammelt, muss nach dem Kunstschachte abgeführt werden, wo es durch Maschinen bis zu den Stolln herausgehoben und zu Tage abgeleitet wird.

Doch es scheint wir sind in der Nähe des Orts, denn man hört bereits ferne Fäustelschläge und dumpfes Geräusch. Endlich zeigen sich die Lichter der Arbeiter. Nur zwei Häuer arbeiten vor Ort, da es aber Tag und Nacht im Betrieb bleibt und verdungen ist, so schreiten dennoch die Arbeiter rasch vorwärts, wenn das Gestein nicht gar zu fest ist. Der Häuer rechts schiesst den Neinbruch (die erste Vertiefung), der links die Förste nach. Die übrigen Arbeiter sind beschäftigt, das gesprengte Gestein, oder wenn zugleich Erz vor Ort bricht, das Erz in Karren nach der nächsten Hauptstrecke zu bringen, von wo es mit englischen Förderwagen auf Eisenbahnen nach dem Füllorte (man sehe später Blatt 19) gefördert wird.